

standes bemächtigt und im Bearbeiter einen Kundigen engagiert, der ihre im Vorwort geäußerten bescheidenen Ansprüche an die Benutzer in erfreulichem Maße übersteigt. – Der dreiteilig gehaltene Aufbau des Bändchens sieht einen Abriss der Geschichte des behandelten Gegenstandes vor, läßt einen umfangreichen Quellenteil in Übersetzung folgen und liefert unter „Thesen der Forschung“ beispielhafte Auszüge aus der wissenschaftlichen Literatur zum Thema. Für den Mediävisten ist in dieser gerafften Sammlung wichtig, daß die ma. Ursprünge europäischer Expansion ihr Motiv vorrangig im Versuch haben, den die Christen umgebenden Gürtel des Islam zu durchbrechen bzw. seit dem 15. Jh. zu umschiffen, indem sie Priester Johannes als Symbolfigur des goldenen Ostens zu erreichen suchen. Der Band verfolgt insbesondere, wie in Portugal relativ frühzeitig *reconquista* in *conquista* umschlägt. Kolumbus überschätzt in Nachfolge des Pierre d'Ailly und mittelbar des Ptolemäus das Ausmaß des eurasiatischen Kontinents und unterschätzt den Atlantik, war im übrigen in seinem Denken ganz dem MA verhaftet und hat bekanntlich zeit seines Lebens nicht begriffen, daß er eine Neuentdeckung machte. Im übrigen war des Diaz Reise auf dem Seeweg nach Indien die bedeutsamere Tat. – 45 Quellenzeugnisse vom Alexander-Roman des Pfaffen Lamprecht an sind mehrheitlich dem 16. Jh. zugehörig. Im letzten Teil kommen Wolfgang Reinhard, Ferdinand Braudel, Immanuel Wallerstein, Dietmar Rothermund, Günther Hamann und Urs Bitterli zu Wort.

Anna-Dorothee v. den Brincken

Peter Blicke, *Das Gesetz der Eidgenossen. Überlegungen zur Entstehung der Schweiz 1200–1400*, HZ 255 (1992) S. 561–586, betrachtet die werdende Schweiz vor dem Hintergrund der allgemeinen Phänomenologie spätm. Friedenseinungen und erkennt das Unverwechselbare in der Aneignung der Banngewalt, d. h. der Gesetzgebungshoheit, in der Periodizität der Gemeindeversammlung und in der Verpflichtung aller, sich an der Durchsetzung der beschworenen Rechtsordnung im Interesse des „gemeinen Nutzens“ zu beteiligen.

R. S.

Antonino Franchi, *Nicolaus papa IV. 1288–1292* (Girolamo d'Ascoli). Testo curato da Franca Maroni Capretti, Ascoli Piceno bzw. Assisi 1990, Cassa di risparmio di Ascoli Piceno bzw. Edizioni Porziuncola, 292 S., zahlreiche Abb. und Tafeln. – Aus Anlaß der 700-Jahr-Feier wird der erste Franziskaner-Papst, der aus Ascoli Piceno stammte, von einem concittadino – ebenfalls Franziskaner – mit Unterstützung der Heimatstadt erstmals wissenschaftlich gewürdigt. F. entwirft knapp und präzise (und durch Randleistentitel die Schnell-Lektüre erleichternd) einen empfehlenswerten „saggio biografico“ des Papstes, der zunächst General des Franziskanerordens war, mit verschiedenen diplomatischen Missionen betraut wurde, während dessen Pontifikat sich der Spiritualistenstreit anbahnte, Akkon fiel, sich aber auch der Blick der päpstlichen Diplomatie bis Peking weitete. Grundlage dazu bilden hauptsächlich die päpstlichen Register (darunter die bisher nicht genügend ausgewertete, nach Paris verschlagene Hs.: Bibl. Nat., ms. lat. 4047), und es verdient hervorgehoben zu werden, daß im Anhang sechs, allerdings bevorzugt auf Ascoli bezogene Texte publiziert werden, für welche die Bemerkung „prima ed unica edizione“ bzw. „prima edizione integrale“ gilt.

H. S.